Die Schweiz in Paris : der Verkehrspavillon : Erläuterungen des Architekten Prof. Rittmeyer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81664

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

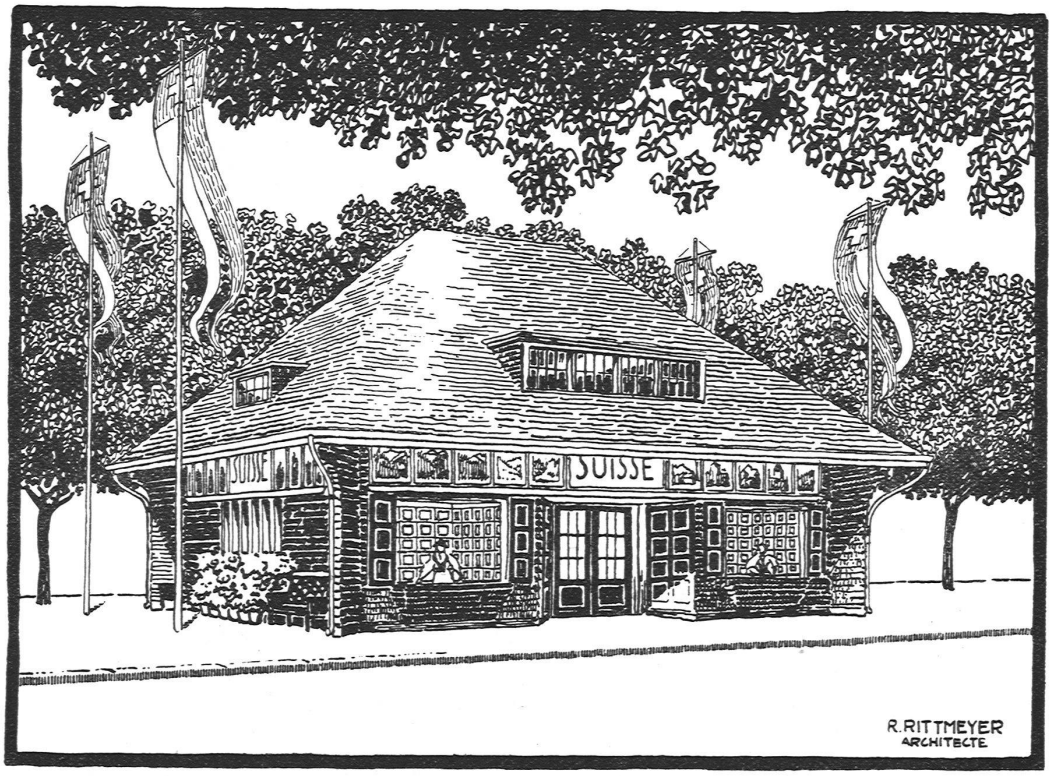
http://www.e-periodica.ch

Die Schweiz in Paris[1]

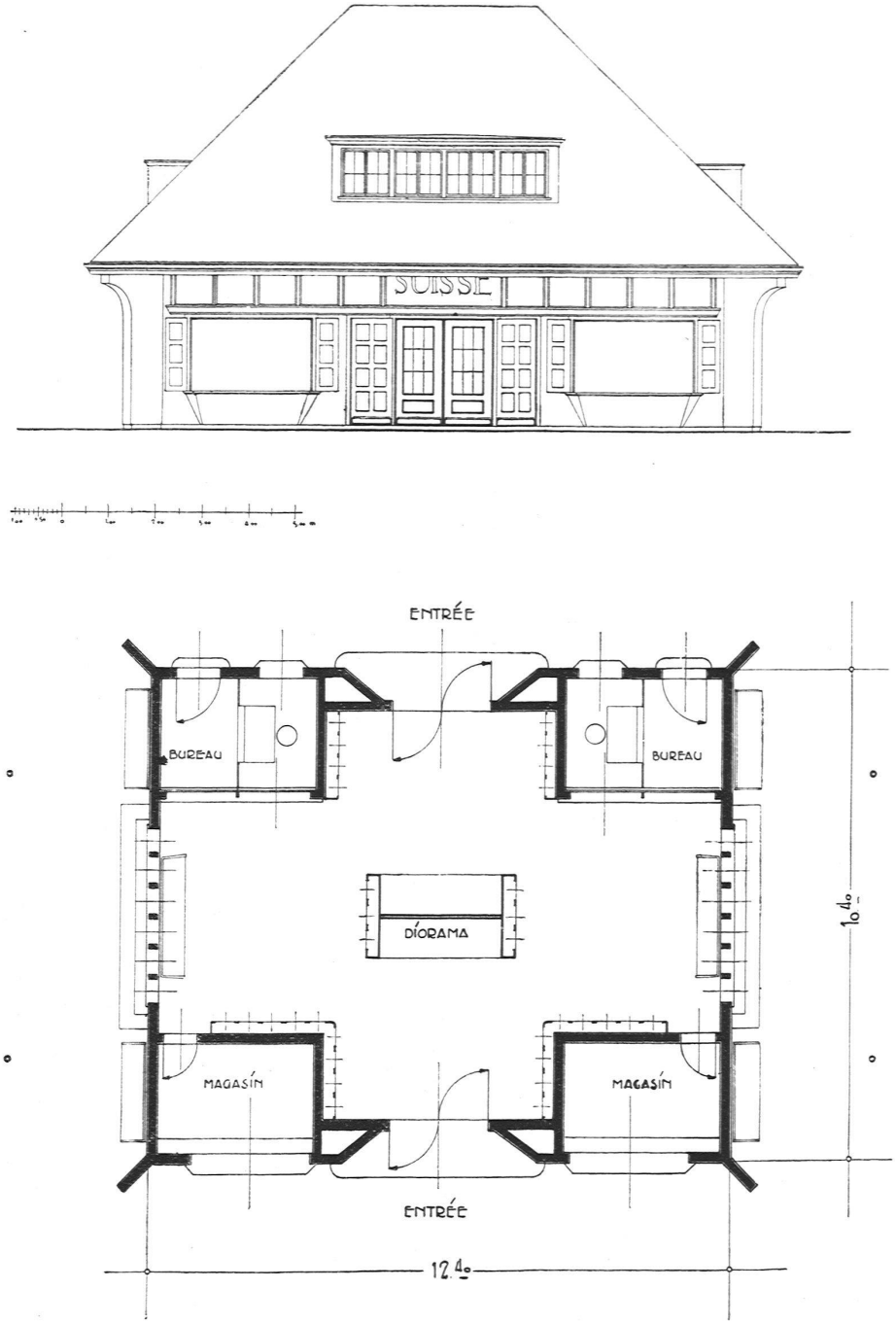
DER VERKEHRSPAVILLON

(ERLÄUTERUNGEN DES ARCHITEKTEN PROF. RITTMEYER)

Der Bauplatz liegt am Seine-Quai zwischen Grand Palais und Pont des Invalides. Er ist begrenzt von Baumreihen, hat als südlichen Nachbar den Pavillon für Griechenland, als nördlichen eine Passerelle über die Strasse des Pont des Invalides. Die Grundfläche beträgt ca. 173 qm. Das Bauprogramm hat folgende Räume und Einrichtungen vorgesehen: ein Bureau für die Bundesbahnen, ein Bureau für die Zentrale des Schweiz. Ausstellungswesens, beide mit Schalter zur Erteilung von Auskunft, zwei Verkaufsstände für Schokolade und dergleichen, zwei Dioramen und ca. 30—40 Schränke mit Diapositiven schweizerischer Landschaften. Ueber den Eingängen sind im Innern zwei dekorative Gemälde in Aussicht genommen. Am Aeussern der Wände wird friesartig die schweizerische Plakatkunst unter dem schützenden Vordach sich entfalten können. Der Pavillon ist in Riegelkonstruktion mit braun gebeiztem Schindelschirm angenommen, weissen Fensterrahmen, grünen Klappläden, braunrotem Eternitdach. Er wird in der Schweiz erstellt durch die Parquet- & Chaletfabrik A. G. Bern. Den Fussboden wird Linoleum aus Giubiasco bedecken, die Decke besteht aus gespannter Mousseline, welche das durch die Dachlukarnen hoch einfallende Licht zerteilt. Unter dem kräftigen Dachvorsprung werden behagliche Sitzplätze



[1] *Die Internationale Ausstellung für dekorative und angewandte Kunst in Paris* wird nunmehr definitiv am *28. April* eröffnet und am 29. April dem Publikum freigegeben. Wir haben im Dezemberheft 1924 die von Architekt Laverrière ausgearbeiteten Pläne für die schweizerische Abteilung publiziert und ergänzen diese Veröffentlichung heute durch die Pläne des Verkehrspavillons. Die Clichés sind uns, mit Ausnahme der Perspektive, vom Generalsekretariat des »Oeuvre« freundlich zur Verfügung gestellt worden.



FASSADE UND GRUNDRISS

und vor den Fensterreihen Blumentreppen mit Geranien aufgestellt. Vier Flaggen an hohen Masten sind an den Schmalseiten plaziert. Der ganze Eindruck des Pavillons ist nicht darauf gerichtet, ein altes Schweizer Bauernhaus vorzutäuschen. Grundriss und Aufbau sind aus dem Bestreben entwickelt worden, dem Zweck bestmöglich zu dienen. Dass man dabei im Geiste heimischer Formen und Verhältnisse, sozusagen in Schweizer Mundart sich auszudrücken suchte, schien selbstverständlich.